

Folgende Einwände einiger Anwohner der Ludolfstraße

Übersicht:

Bemerkungen bezüglich der aktuellen Planung

Kernaussagen

- 1. Alternative 4 Variante c beschleunigt nicht den Bus!**
- 2. Ausgleich für benachteiligte Anwohner**
- 3. Ausgleich für wegfallende Grünflächen**
- 4. Zusicherung einer Verbesserung des Verkehrsflusses**

Eine Frage

Was geschieht bei Alternative 4 Variante c mit der entstehenden Fläche am aktuellen Kiosk?

Verbesserungsvorschläge

- 1. Splitten des Verkehrs wie in Alternative 4 b**
- 2. Beibehaltung der Busführung über eigene Busspuren**
- 3. Verlegung des Radweges aus Richtung Lokstedt nach Winterhude**
- 4. Wirkliche Verbesserung nur durch großräumige Planung**

Bemerkungen bezüglich der aktuellen Planung

Die bisherige Situation ist bereits unerträglich: viel zu hohes Verkehrsaufkommen, zu viel Lärm und Abgase bzw. Feinstaub bis in die Nacht hinein.

Folgesituation:

1. Der enge Straßenabschnitt ist der resultierenden steigenden Verkehrsdichte noch weniger gewachsen, d.h. der Verkehr wird sich noch mehr stauen.

Der Senate möchte angeblich die Luftqualität in der Stadt verbessern. Für uns werden mehr Lärm und Abgase durch den verstärkten Durchgangsverkehr zu noch mehr Gesundheitsproblemen führen. Wir glauben nicht, dass in der Ludolfstraße die gesetzlichen Feinstaubwerte bereits jetzt eingehalten werden. Darf die Stadt überhaupt Aktivitäten in Richtung einer weiteren Erhöhung umsetzen?

2. Fahrradwege sind schön, aber nur wenige Menschen möchten direkt neben große Lastwagen Fahrrad fahren
3. Unsere Häuserfronten werden weiter belastet/geschädigt (keine Bäume, keine Abschirmung zwischen Häuser und Durchgangsverkehr)
4. Es werden noch weniger bzw. kein Zugang mehr zu unseren Häusern/Wohnungen geben (Park- bzw. Haltebereiche). Wie sollen Handwerker usw. nicht an die Häuser gelangen? Fast jede 2. Woche gibt es Wohnungseinzüge oder Wohnungsauszüge. Wo sollen die Umzugslaster usw. anhalten?
5. Parkplätze fallen ganz weg. Wo sollten Anwohner ihre Autos stehen lassen, um Fahrrad usw. zu fahren? Welche Laufwege sind älteren Menschen und junge Eltern/Kindern von ihren Autos zu ihren Häuser zumutbar (insbesondere, wenn Lasten wie Einkäufe, Glas-/Paierabfälle etc. getragen werden müssen?)
6. Es gibt je einen Kindergarten am Strassenrand und im Haynsparkbereich. Diese Strasse darf aus Sicherheitsgründen nicht noch mehr befahren werden.

7. Der Park wird vom Stadtteil praktisch abgeschnitten bzw. ist noch schwerer zugänglich.
8. Die Häuser verlieren schlagartig an Wert. Womöglich werden Mieter Mietminderung beantragen.

FAZIT

Die Bedürfnisse der Anwohner auf Kosten des stärkeren Durchgangsverkehrs noch weiter vernachlässigt. Fast alle Tagesordnungspunkte in der Regionalversammlung beziehen sich auf Stadtverkehrsprobleme. Vielleicht wird es Zeit, die Anwohner mehr in den Fokus zu stellen und mehr Geld für aufwendigere und menschenfreundlichere Lösungen zu finden (Tunnel, Umleitungsstrasse etc.).

Kernaussagen

1. Alternative 4 Variante c beschleunigt nicht den Bus!

Wir bezweifeln, dass Alternative 4 Variante c die Verkehrssituation, verbessern wird. Wir glauben stattdessen, dass sie verschlechtert wird. Insbesondere wird keine Busbeschleunigung erreicht werden. Gründe:

1. Aktuell gibt es zwei Busspuren, ausschließlich für Busse, vom Marktplatz über die Heinickestraße zur Kellinghusenstraße und zurück. Zukünftig wird es keine Busspur in dieser Variante geben! Stattdessen sollen die Busse den Straßenraum mit dem LKW- und Autoverkehr auf der Ludolfstraße teilen. Wie kann so eine Beschleunigung entstehen?
2. Der Autoverkehr wiederum wird auf weniger Spuren reduziert. Aktuell gibt es drei Spuren von Winterhude Richtung Lokstedt auf der Ludolfstraße, zwei Spuren von Lokstedt über den Marktplatz zur Heinickestraße, also 5 Spuren (wobei eine Spur sich zusätzlich an der Ecke Marktplatz/Ludolfstraße zu zwei Spuren verbreitert). Zukünftig wird es für diese Relation drei Spuren geben, zwei von Winterhude Richtung Lokstedt, eine von Lokstedt Richtung Winterhude (Folie 47, Beteiligungsverfahren Eppendorfer Marktplatz, Werkstatt II). Diese drei Spuren werden vom Auto-, LKW- und Busverkehr geteilt.
3. Das Argument, dass der Bus Ampelschaltungen für sich vorteilhaft einstellen kann und der Bus dann freie Fahrt vom Marktplatz über die Ludolfstraße zur Kellinghusenstraße habe, wird durch den vorhandenen Verkehr, der sich auf dieser Relation stauen wird, widerlegt. Bei Stau nutzt keine Ampelschaltung, nur eine extra Spur!
4. Zusätzlich kommen hier Anwohnerbedenken bzgl. Liefer- und Umzugsverkehr zu Recht zum Tragen: es gibt nur eine Spur von Lokstedt Richtung Winterhude, wo sollen dort Liefer- und Umzugsverkehr für die Häuser Ludolfstraße 4-16 halten? Auf dem Fahrradweg?
5. Der Bus wird nicht durch den sicheren Stau auf der Relation Lokstedt-Winterhude kommen können, da keine Spur für ihn bereit steht. Die aktuelle Situation erlaubt ein Traversieren des Busses am bestehenden Stau vorbei, hinter diesen Stand sollte nicht zurückgegangen werden.

Eine Busbeschleunigung durch Wegnahme von Busspuren, Reduzierung von Straßenraum für den Auto- und LKW-Verkehr und damit eine gemeinsame Benutzung von Auto, LKW und Bussen auf reduzierten Straßen kann keine Verbesserung bringen.

Es wird gebeten, falls Alternative Variante c durchgeführt wird, stichhaltige Argumente für eine Busbeschleunigung in Form von nachvollziehbaren Simulationen zu liefern.

2. Ausgleich für benachteiligte Anwohner

Grundsätzlich sollte gelten: Falls Einschränkungen (steigende Luftverschmutzung, höhere Verkehrsbelastung, Wertminderung etc.) für besondere Teile der Anwohner hergestellt werden müssen, sollte für diese Anwohner ein Ausgleich fest eingeplant werden.

Mögliche Ausgleiche für benachteiligte Anwohner wären:

1. Anwohnerparkraum
2. Fest eingeplante Fahrradhäuser für diese Anwohner
3. 30er-Zonen
4. Fest eingeplante, festgeschrieben bevorzugte Zugänge für die Anwohner zu Marktplatzflächen für Zusammenkünfte, Feiern, Feste und Märkte
5. Die Beibehaltung der vorhandenen Parkmöglichkeiten

3. Ausgleich für wegfallende Grünflächen

Grundsätzlich sollte speziell in der Feinplanung gelten: Wenn Verkehrsraum vergrößert wird, in dem Grünflächen und Bäume weichen, sollten an anderer Stelle in der Nähe Grünflächen und Bäume entstehen.

Frage hier: Können die Grünflächen und Bäume auf dem Eppendorfer Marktplatz Höhe Taxenstand bleiben? Wo kann Ersatz geschaffen werden für die neue Zufahrt von der Ludolfstraße Ecke Heinickestraße über die weichenden Grünflächen dort?

4. Zusicherung einer Verbesserung des Verkehrsflusses

Um wirklich ein Vertrauen in eine Neuplanung zu erreichen, sollten den Beteiligten (Anwohnern, Verkehrsteilnehmern, Bürgern, Politikern) eine Verbesserung des Verkehrsflusses inkl. der gewünschten Busbeschleunigung dargelegt werden können. Dazu sind z.B. nachvollziehbare, kommunizierbare Simulationen des zukünftigen Verkehrsflusses geeignet, die Aufkommen, neue Ampelschaltungen, spezielle Szenarien wie Lieferverkehr, unterschiedliche Tageszeiten u.Ä. berücksichtigen. Ist dies machbar?

Frage: Was geschieht mit der entstehenden Fläche am aktuellen Kiosk?

Durch die Verlegung der Bushaltestellen vom aktuellen Standort Richtung aktuellem Taxistand, wie geplant in Alternative 4 Variante c, entsteht am aktuellen Standort eine in der Variante nicht gestaltete Fläche. Auch der Kiosk soll umgelegt werden Richtung neuem Busbahnhof. Was geschieht mit der alten Fläche?

Überlegungen zu Verbesserungen

Folgende Überlegungen und Vorschläge bitten wir in die Planungen einbeziehen zu lassen:

1. Splitten des Verkehrs wie in Alternative 4 Variante b

Kann der Verkehr von Lokstedt nach Winterhude nicht am Marktplatz gesplittet werden, eine Spur über die Ludolfstraße, eine Spur über den Marktplatz und die Heinickestraße zur Kellinghusenstraße? So entsteht wenigstens eine Spur mehr von Lokstedt Richtung Winterhude.

2. Beibehaltung der Busführung über eigene Busspuren

Die Busführung, ob nun Start in einem Busbahnhof wie in Alternative 4 Variante c oder von anderen Orten wie in den anderen Varianten, der Bus sollte immer in beide Richtungen vom Marktplatz zur Kellinghusenstraße je eine eigene Spur haben.

3. Verlegung des Radweges von Richtung Lokstedt nach Winterhude

Führung des Radweges von Lokstedt nach Winterhude nicht über die Ludolfstraße, sondern über den Marktplatz und die Heinickestraße. So können die vorhandenen Parkplätze an der Ludolfstraße und Zugänge für Lieferverkehr bleiben.

4. Wirkliche Verbesserung nur durch großräumige Planung

Zur Erreichung einer wirklichen Verbesserung im Bereich Eppendorfer Marktplatz sollten großräumige Planungen miteinbezogen werden, z.B. Lösungen über Bebelallee, Deelböge, Bramkamp oder sogar einen Tunnel. Dazu sollte die aktuelle Planung der

Busbeschleunigung auf ein größeres Gebiet ausgedehnt werden, auch wenn dies aktuell nicht vorgesehen ist. Eine kleinteilige, lokale Umplanung am Eppendorfer Marktplatz wird keine grundsätzliche Verbesserung bringen.

Zusammenfassung

Die Verbesserungsvorschläge 1) - 3) führen zur Alternative 4 Variante b plus der Verlegung des Fahrradwegs Lokstedt/Winterhude von der Ludolfstraße auf die Heinickestraße. Dadurch werden Parkplätze und Liefermöglichkeiten für die Anwohner der Ludolfstraße geschaffen. Durch den Splitt des Verkehrs von Lokstedt Richtung Winterhude wird die Verkehrslast und der Verkehrsfluss geteilt. Durch die Verlegung der Bushaltestelle 34/39/114 Richtung Norden wird eine Busbeschleunigung durch Entzerrung haltender Busse erreicht. Durch die Beibehaltung der Busspuren bleibt das vorhandene gute Durchkommen der Busse.